

„1. Medizinischer Kongress zur Zungenhygiene“ in Dresden

Experten aus Forschung und Praxis raten: Gegen üblen Atem die Zunge reinigen!

Die meisten Menschen wissen zwar um die vielfältigen Funktionen der Zunge, doch ihre regelmäßige Pflege ist im Bewusstsein der Bevölkerung noch nicht verankert. Ein großer Fehler, wie Experten auf dem „1. Medizinischen Kongress zur Zungenhygiene“ am 18. Februar 2004 in Dresden betonten.

REDAKTION

Denn der Bakterienbelag auf der Zungenoberfläche verursacht üblen Atem und steht in Verdacht, sogar die Gesamtgesundheit zu beeinträchtigen. Die Referenten aus Forschung und Praxis forderten daher, dieses Problem dringend stärker in Beratung und Therapie zu berücksichtigen – und sie stießen auf überraschend großes Interesse: Rund 200 Zahnärzte und Helferinnen folgten der Einladung der Fachzeitschrift „Dentalhygiene Journal“ ins renommierte Deutsche Hygiene-Museum, das auf Odol-Gründer Carl August Lingner und damit selbst auf einen Vorkämpfer gegen schlechten Atem zurückgeht. Die Gesunderhaltung von Zähnen und Zahnfleisch ist selbstverständlich, auch das Haarewaschen oder die Haut- und Nagelpflege sind fester Bestandteil der regelmäßigen Körperhygiene. Doch die Zunge bleibt meist unbeachtet. Dabei ist ihr Belag als mit Abstand häufigste Ursache für Mundgeruch (medizinisch: Halitosis) bereits enttarnt. Anlässlich des „1. Medizinischen Kongresses zur Zungenhygiene“ am 18. Februar 2004 in Dresden forderten Experten aus Forschung und Praxis, die Pflege dieses Organs bei den häuslichen Hygienemaßnahmen und als Thema in der zahnärztlichen Praxis stärker mit einzubeziehen. „Die Zungenoberfläche bietet Bakterien mit ihren unzähligen Mikronischen ideale Lebensbedingungen. Somit tragen die Mikroorganismen ständig zur Rückbesiedlung der Zähne nach dem Putzen bei. Will man also die Gesamtzahl der Bakterien im Mundraum wirksam mindern, dann sollte man neben den Zähnen auch die Zunge täglich säubern“, betonte Univ.-Prof. Dr. med. dent. Andrej M. K. Kielbassa von der Charité – Universitätsmedizin Berlin. „Einer der für Bakterien gemütlichsten Frachträume stellt die Mundhöhle dar, wobei verschiedene Besiedlungsareale unterschieden werden können“, sagte auch Mikrobiologe Dr. rer. nat. Lutz Netuschil von der Uniklinik Dresden vor den rund 200 Zahn-

ärzten und Helferinnen, die der Einladung der Fachzeitschrift „Dentalhygiene Journal“ ins Deutsche Hygiene-Museum gefolgt waren.

Schätzungen gehen von etwa 20 Prozent der erwachsenen Bevölkerung Europas aus, die unter Mundgeruch leiden. Zwar glauben noch immer die meisten Betroffenen und auch viele Ärzte und Zahnärzte, die Ursachen für Halitosis seien im Bereich des Magen-Darm-Trakts zu suchen – doch geht übler Atem in bis zu 90 Prozent der Fälle vom Mundraum aus und dabei wiederum am häufigsten von der Zungenoberfläche. „Wenn auch bei der großen Mehrzahl der Patienten die Ursache für Halitosis in der Mund- und Rachenhöhle zu suchen ist, werden häufig zuerst Internisten oder Gastroenterologen mit dem Problem konfrontiert. Zur Lösung ist ihr Beitrag aber nur gering bis minimal“, bestätigte Internist Dr. med. Friedrich W. Korsten. „Halitosis als Symptom ist sicher zunächst in der zahnärztlichen Praxis gut aufgehoben.“ Von Erfahrungen aus der täglichen Arbeit mit Betroffenen berichtete anschließend der niedergelassene Zahnarzt Dr. med. dent. Stefan Koch aus dem thüringischen Sonneberg. „Die Halitose-therapie in Deutschland und Europa wird von Zahnärzten leider immer noch recht stiefmütterlich behandelt und kaum als vollwertige Therapie anerkannt. Dabei fällt diese Problematik auch in ihr Gebiet“, mahnte er noch einmal zum Schluss der Veranstaltung. Neben den Expertenvorträgen wiesen zudem Bildwerke der Künstlergruppe „Reinigungsgesellschaft“ am Rande des „1. Medizinischen Kongresses zur Zungenhygiene“ in künstlerisch-visueller Weise auf das Thema hin. Vielfältige Informationen zur Zungenreinigung – von der Beschaffenheit der Zunge, über Halitosis bis zu neuen von der Industrie entwickelten Mundpflegegeräten – gibt es weiterhin im Internet unter www.zungenhygiene.de.

